

gleich alls ein Vatter mit rath und thath in allem Vorfällen thuon und leisten will, und hoffe Ess werde sich keines ersächen wider dess H. Vatters seel. auch der fr. Muotter, ihren Willen und Testament, auch mir um 11 tausendt pfundt² angeschlagen hauss hoffstetlin und Walds, Zue Thuon, oder darwider zue agieren, da hingegen gegenwerthige Versprochene beyhilff in allem Verfallen ich auch treüwlich halten wird - so lang got will gäben den ...

der fr. Muotter allerforderist alls ein gehorsamben sohn, meine so grosse habente schuldtigkeit wird ich zue erstatten wüsen

[gez.] haubt[m]. Az. Remigi Lusin Landtsch[reiber]

- 1) Der am 10. Juni 1705 verstorbene Lussi war mit Maria Elisabeth Püntener verheiratet gewesen. Deren gemeinsame Tochter Maria Theresia Esther **Lussi** hatte 1684 **Beat Kaspar** Zurlauben geehelicht. Johann Ludwig Lussi hatte 1650 das sogenannte Trachslersche Haus in Stans erworben, dieses ging dann 1707 an dessen Sohn Azarias Remigius Lussi über, s. Durrer/KDM Unterwalden 950 sowie Zurlaubiana AH 107/70 Pt. 7.
- 2) s. ebenda AH 146/65A

AH 146, 176 - Blatt 176^v leer

146/47

1739 Juni 20., Mels

A

SCHREIBEN¹ VON FRANZ RUDOLF GOOD AN DEN STATTHALTER VON STADT
[UND AMT] ZUG, HAUPTMANN UND ST. LUDWIGS RITTER [JOHANN
FRANZ] LANDTWING, ZUG

"Es will under der handt verlauten, ob solte mein Junkher schwager [Josef Anton **Tschudi**, Gerichtsherr] von greplang [=Gräpplang] gesinet sein ein seinen zwey schwösteren [Maria Anna Barbara **Tschudi** und Maria Kolumbina **Tschudi**] nachtheiliges Testament auff zu richten, und weilen es nun den anschein hat, als wolle er dis Jahr mit seinen angehörigen von Tscherlach², wegen abzug, und andern sachen mehr, vor ein hochlobl. Syndicat [=Jahrrechnung, die vom 6. bis 24. Juli 1739] zu frauwenfeld³ [stattfand] kehren, als besorgen wir, er möchte sich gelusten lassen, aldorten bey diser occasion etwas zu unserm nachtheil vorzunemmen etc. wan aber auch vernommen, das Mg. herr und Patron dis Jahr auch einer von denen HH. Syndicatoren zu frauwenfeld sein werde, als erfreche mich sambt meiner liebsten [Maria Anna Barbara **Tschudi**], und ihrer J[un]gfr. schwöster Maria Columbina [**Tschudi**] (die Jhr gehorsammen respect vermelden) Mg. herrn und Patron underthänigst zu erpitten, das, in fahl etwas dergleichen auff das ta-

pet gebracht werden solte, die sach doch dahin zu verleithen, das ohne uns zu avisieren nichts geschlossen werden möchte: hoffen, es werde Mg. herr und Patron uns disere beruhendte vertruulichkeith nit in übel nemmen, sondern in ansehung der Fr. Mueter [Anna Maria **Wickart**, von Zug] seel. und ihro wider den beden noch zu lieb, uns diese frechheith pardonieren etc. wan wir solches zu Demerieren tauglich erfunden werden piten wir sambtlich um befehl a Madame votre fille la Capitaine [Maria Elisabeth **Landtwing**, Gattin von Hptm. Johann Jakob **Kolin**, beide von Zug] et toute la noble familie nos Compliments assurant que je suis avec un profond respect ...".

- 1) Auf dem Adressenschildchen findet sich noch ein Zahlenvermerk, der wohl als Taxangaben zu interpretieren sein dürfte.
- 2) Gehörte zur Herrschaft Gräpplang
- 3) s. EA VII 1, 600 (Nr. 454) spez. 908 Art. 110. Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch Landtwing vertreten sein.

Original, mit Siegel. Wohl von des Statthalters Sohn, Johann Franz Anton Fidel **Landtwing**, nach 1748 an des letzteren Grosscousin, **Beat Fidel** Zurlauben, übergeben

AH 146, 177-178a - Blatt 178^v und 178a^r leer

146/48

1721 September 8., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER DER
OBEREN FREIEN ÄMTER, PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON ZURLAUBEN]

Gehört zu AH 146/44

"Überschikhe durch mein P. Statthalter widerumb in einem Versigleten Sakh an biessli 600 gl. Es falt mir sehr schwehr dass gantze quantum bei so klemmer, und geltloser Zeit auf zuo bringen, wil aber bedacht sein wan ess ie müglich dass Ubrige auch noch innerthalb 10. oder 12. tag zuo verschaffen, Jndessen aber verhofe wenigist etwan einen casierten obligation brief zuo empfangen, umb versicheret sein zuo können, dass dass landtschribery guth [d.h. die Wälismühle in Bremgarten] ledig und ohne gefahr zuo underpfand eingesetzt werde. Jch wird morges an ein gewüsses ohrt reisen in hofnung gelt zuo erheben, und erst etwan künftigen donstag oder Frytag [=11./12. September] widerumb anheimbsch kommen.

Jch lebe in grosser Vertrissichkeit weilen bald iederman nur von mir gelt erpressen wil, wie dan erst gester auch einer von unseren